

Lebhafte Nachfrage nach Staatswerten.

In Wien, Budapest und Berlin. — Gedrückte Stimmung in New-York.

Im Zusammenhang mit den Meldungen über die Waffenstillstandsverhandlungen an der Ostfront hat sich schon vorgestern an der Wiener Börse ein lebhaftes Interesse für Staatswerte gezeigt. Diese Bewegung hat sich gestern schärfer akzentuiert und sowie in Wien haben auch in Budapest und Berlin die Kurse der Staatspapiere kräftig angezogen. Für die lebhafteste Kauflust auf dem Wiener Anlagemarkte ist es bezeichnend, daß sich für den Handel der Renten wieder eine besondere Kulissegruppe gebildet hat, in der es zu größeren Umsätzen und Kursserhöhungen gekommen ist. Der amtliche Berliner Börsebericht stellt fest, daß sich in Berlin „lebhafter Begehr bei kräftig anziehenden Kursen nach österreichischen und ungarischen Renten“ befundet hat. Die deutschen Staatspapiere haben sprunghafte Steigerungen zu verzeichnen gehabt. Aus Berlin wird übrige Nachfrage nach russischen Bankwerten, Anleihen und Prioritäten signalisiert. In Budapest war der Anlagemarkt sehr fest, während der Verkehr sich im allgemeinen sehr schleppend vollzog.

Aus New-York wird gedrückte Stimmung der Börse im Hinblick auf die Waffenstillstandsverhandlungen Rußlands mit den Centralmächten gemeldet.

Nachstehend die eingelangten Depeschen:

Berlin, 4. Dezember. Das wichtigste Ereignis bildete an der heutigen Börse das sprunghafte Anziehen der Kurse der 3prozentigen deutschen Reichsanleihe und preußischen Konsols. Unter dem Eindruck der Meldungen über die Waffenstillstandsverhandlungen zwischen Rußland und den Mittelmächten erinnerte sich die Börse dieser bisher etwas vernachlässigten Werte wieder und die starke Nachfrage führte zu einem prozentweisen Anziehen der Kurse.

Im Anschlusse hieran zeigte sich auch lebhafter Begehr bei kräftig anziehenden Kursen nach österreichischen und ungarischen Renten; ebenso machte sich starke spekulative Nachfrage nach russischen Bankwerten, Anleihen und Prioritäten geltend.

Was den Verkehr in den amtlich notierten Schrankenwerten anbelangt, so erfuhren Schiffsaktien, Rüstungswerte unter Führung von Rheinischen Metallaktien und Montanwerte unter Bevorzugung von Bochumer-Aktien weitere Steigerungen. Sonst bewegten sich die Kursveränderungen in engeren Grenzen. Im übrigen machte sich noch Nachfrage nach Petroleumwerten bemerkbar. Die Festsetzung der Einheitskurse scheint sich heute etwas rascher zu vollziehen als gestern.

Budapest, 4. Dezember. Der Verkehr an der Effektenbörse ließ sich an der heutigen Börse schwerfällig an, zumal die vom Berliner Markte vorgelegenen schwächeren Lagen die hiesige Spekulation zur Zurückhaltung veranlaßten. Vornehmlich waren es Kulissenwerte, die zur Schwäche neigten. Auf dem lokalen Markte zeigte sich Interesse für die sogenannten Friedenswerte, die einige Kronen im Kurse gewannen. Bank- und Industrieaktien wurden höher angeboten, fanden jedoch nur zu ermäßigten Kursen Käufer. Ausgesprochen fest veranlagt waren dagegen Renten. Der Schluß war reserviert.

New-York, 3. Dezember. Unter dem Eindruck der politischen Meldungen aus dem Auslande, namentlich aber der Nachricht von dem bevorstehenden Abschlusse eines Waffenstillstandes zwischen Rußland und den Mittelmächten, eröffnete die Börse in gedrückter Stimmung. Nach einer zeitweiligen, vom Markte der Stahl-, Schiffs- und Motor-Aktien ausgehenden Besserung kam es später zu neuerlichen Abgaben, so daß sich der Schluß wieder in gedrückter Haltung vollzog. Aktienumsatz 270.000 Stück.